



Uni Bamberg

Willelmi II regis Siciliae diplomata edidit Horst Enzensberger

Bis zum Erscheinen einer gedruckten Ausgabe werden hier als Arbeitshilfe für die interessierten Kolleginnen und Kollegen die Texte mit den Vorbemerkungen im PDF - Format zur Verfügung gestellt .

Quellennachweis für dieses Dokument

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/pdf/D.W.II.128.pdf>>

Bearbeitungsstand: 05/04/16

Zusätzlich empfiehlt sich ein Verweis auf die URL der Projektseite :

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/index.html>>

Indices

Personen: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/personen.html>>

Orte: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/orte.html>>

Sachen: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/sachen.html>>

Literaturverzeichnis: <http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/biblio.html>>



128.

König Wilhelm überträgt dem Erzbisum Monreale das Casale Bisacquino .

Palermo, 1183 Mai

Palermo, Biblioteca Centrale della Regione Siciliana (ehemals Nazionale), Armadio I, *Pergamene della metropolitana Chiesa e del Monastero di S. Maria Nuova in Monreale*, perg. 47, südl. Pergament, gut erhalten, 364 x »320 mm, Plica »50 mm, Original [A] — Monreale, Seminario Arcivescovile, Biblioteca Torres, ms. XX F 7, Kopialbuch des Arnaldo Rassach, Abschrift des 14. Jh., f. • - • [C¹] — Roma, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat. lat. 3880, Kopie des Kopialbuches, 14. Jh., 13vA- 13vB [C²] — Palermo, Biblioteca Centrale della Regione Siciliana, Ms. M 14 " Don Teofilo di Franco di Catania, Liber pandectarum ", f. 99v - 100r [E]

Reproduktionen : CHALANDON, *Diplomatique* Tafel IV, 3.

Editionen: LELLO - DEL GIUDICE, *Privilegi e bolle* 27 n. 6 nach C¹ ; PIRRO 460 f. Webedition nach C²: SERENA FALLETTA, *L'edizione digitale del Liber Privilegiorum Sanctae Montiregalis Ecclesiae* (2009): [C²](#)

Regesten: B. 223 = 224; GARUFI, *Catalogo* 26 f. Nr. 47.

Das südliche Pergament von A ist gut erhalten; die Bleibulle an moderner Kordel (∅ 33 mm) dagegen ist stark korrodiert, doch ist die Figur des stehenden Königs noch zu erkennen. Die Linierung erfolgte mit blasser Tinte, links und rechts ist ein Rand von » 9 mm gelassen. Auf der Rückseite oben in der Mitte von Hand des 14. Jh., nur schwach lesbar : *Scriptum* × I × VII, der den Eintrag im Kopialbuch des Rassach bedeutet. Drei moderne Dorsualvermerke, auf der Plica der Balsamo - Vermerk (n. 61).

Das Diplom wird mit einer umfangreichen Schilderung des Sachverhaltes eingeleitet. Vor der eigentlichen Dispositio folgt dann allerdings ein arengenartig stilisierter Teil mit der rhetorischen Motivation der Schenkung. Das Motiv der *utilitas* wird von Alexander öfters verwendet, vgl. ENZENSBERGER, *Utilitas regia* 36; der Schatzgedanke kommt auch in D 96 vor, ist aber ganz anders formuliert. Die Dispositio ist in Anlehnung an frühere Diplome für Monreale gestaltet : DD 102, 108, 117 (Petitsatz).

Obwohl die Rechtsfigur des Besitzes von Bisacquino in D 128 selbst nicht ausdrücklich spezifiziert wird, muß man aufgrund der Vorgeschichte davon ausgehen, daß es sich um Feudalgebiet handelt. Als Casale erscheint es sowohl in der Urkunde des Bischofs Bartholomäus von Agrigent von Oktober 1182 : GARUFI, *Catalogo* 20 Nr. 34, als auch bei Lucius III. im Privileg « Licet Dominus » von 1183 Februar 5 : PIRRO 458 - 460; *It.Pont.* X, 276f. Nr. 8. Dabei fällt auf, daß die Daten dieser beiden Bestätigungen vor dem der eigentlichen Besitzübertragung durch den König liegen. Daraus ist zu schließen, daß der Plan über längere Zeit hinweg verfolgt werden mußte. Anscheinend war der bisherige Inhaber nicht sofort dazu zu bringen, auf seinen Besitz zugunsten von Monreale zu

versichten. Wohl nicht zu Unrecht deutet GARUFI in seinem Regest das Verfahren als Zwang gegenüber Roger von Tarsia. Die Bedeutung der Übertragung von Bisacquino () TCI 1997: 79 BC 8; BELLAFFIORE 71; TCI Sicilia 420 ff. mit der irrigen Nennung des Gottfried Malconvenant als letztem Vorbesitzer) liegt für Monreale in der Abrundung des Territoriums von Corleone nach Süden, da auch Battallario ganz in der Nähe liegt. Die besondere Bedeutung für den Historiker ergibt sich aus dem Einblick in die normannische Gesetzesentwicklung, den D 128 gestattet.

Die Gelegenheit zum Eingreifen bot sich bei der geplanten Eheschließung zwischen Maria, Erbin des Robert Malconvenant, und Roger von Tarsia, wohl einem Angehörigen der im Val di Grati nachweisbaren kalabresischen Familie (Tarsia) TCI 1997: 69 D 5). Eine Eheerlaubnis war dann nötig, wenn das Lehen oder Teile davon zur Ausstattung von Frauen vorgesehen waren: Konst. III.17; vgl. DILCHER, Gesetzgebung 605 ff., besonders 607. Diese Bestimmung wird auf König Wilhelm zurückgeführt; unter Friedrich II. wurde das Erfordernis der Eheerlaubnis auf den gesamten Lehensadel ausgedehnt : Konst. III. 23; vgl. DILCHER, Gesetzgebung 623 ff. Diese Norm wurde dann 1246 dahingehend modifiziert, daß bei Lehen mit einer Leistungspflicht bis zu einem miles die persönliche Zustimmung des Kaisers nicht mehr verlangt wurde und ein Antrag bei der Kurie genügte; vgl. ENZENSBERGER, Documento pubblico 315.

Die Narratio von D 128 berichtet, daß auf Antrag des Roger von Tarsia *ad instantiam precum et supplicationum* der König die Eheschließung *cum terra quam iamdictus Robertus iuste tenuerat* gestattet hatte, und daß danach Roger und Maria vor der Kurie anerkannt hatte, Bisacquino gehöre nicht zu den von Robert zu Recht besessenen Gütern, daß deshalb auch sie kein Recht daran hätten und sie deshalb *spontanea voluntate* für sich und ihre Erben auf jeden Anspruch auf Bisacquino verzichteten. Es fällt allerdings auf, daß bei dieser angeblichen Rechtslage von Seiten der Kurie keinerlei Beweis aus den Akten der Dohana versucht wurde. Insoweit handelt es sich vielleicht doch um die rhetorische Verschleierung des Sachverhalts, daß der Verzicht auf Bisacquino als Preis für die Zustimmung zur Ehe verlangt worden war, ungeachtet der tatsächlichen Rechtslage. Roger und Maria erklärten, sie hätten keine Besitztitel für Bisacquino: *nec cartas nec munimina aliqua de ipso Bisacquino*. Sicherheitshalber wird aber noch festgelegt, daß künftig vorgelegte Dokumente über den Besitz von vorneherein ungültig seien und die künftigen Kläger, ob die beiden, ihre Erben oder jemand in ihrem Namen, einer Strafzahlung von 100 Goldunzen an die königliche Kurie verfallen. Bei dem Verzicht, den die Eheleute vor der königlichen Kurie leisteten, waren neben dem Vizekanzler Matheus, der die Verhandlung geleitet haben dürfte, Repräsentanten des Militärs und der Verwaltung anwesend : Hugo Lupinus ; Wilhelm Malconvenant *magne regie curie magister iustitiarius* , aber wahrscheinlich auch als Vertreter der Familie Malconvenant – er war der Onkel der Maria; Richard, Sohn des Vizekanzlers Matheus; Iordanus Lupinus; Guillelmus Sorellus *regie private masnede solidarius*; Hugo de Sexto *regie private masnede solidarius*. Die Urkunde : GARUFI , Catalogo 26 Nr. 46; ed. GARUFI, Documenti inediti 190f. Nr. LXXVII unter dem gleichen Datum wie D 128 wurde von demselben Notar Alexander geschrieben, vgl. schon ENZENSBERGER, Beiträge 66. Allerdings scheint sich die Angelegenheit über längere Zeit hingezogen zu haben, da der Bischof seinen Verzicht auf die Rechte über Battallaro, Corleone und Busakeni schon 1182 beurkundete bzw. erneuerte, denn für Corleone wurde Agrigent bereits 1177 entschädigt: D 90, für Battallaro 1178 : D 105; vgl. die jeweiligen Vorbemerkungen sowie D 102 zu weiteren Einzelheiten im Ablauf der großen Tauschoperation .

Monreale hat auch andere Gebiete aus früherem Besitz von Angehörigen der Familie Malconvenant erhalten, vor allem Calatatrasi, das Johannes Malconvenant, der ältere Bruder Roberts und Wilhelms, wegen seiner Schwierigkeiten, die elf Ritter, zu denen das Lehen verpflichtet war, aufzubringen, im Jahre 1162 im Tausch gegen *Lacamuca* in der Contrada Iati (2 milites) und *Cellarium* in der Contrada Sciacca (1 miles) an den König zurückgegeben hat: Dep. W.I. 21 . *Lacamuca* ist vielleicht das in D 137 genannte *Lachabuca* .

In der Familiarentrias der Datierung wird Richard Palmer, inzwischen Erzbischof von Messina , vgl. KAMP, Kirche und Monarchie •• , letztmalig genannt. Von D 130 an wird er durch Erzbischof Wilhelm von Monreale und Bischof Bartholomäus von Agrigent ersetzt.

† ‡* In nomine Dei eterni et salvatoris nostri Iesu Christi, amen. | W(illelmus) *‡ divina favente clementia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue. Per hoc presens scriptum notum facimus | quod postquam ad instantiam precum et supplicationum Rog(erii) de Tarsia, fidelis nostri, maiestas nostra matrimonium contrahi concessit | inter eum et Mariam, filiam quondam Rob(er)ti Malco(n)uenant^a, cum terra quam iamdictus Rob(er)tus¹ iuste tenuerat, idem Rog(erius)^b et | predicta Maria uxor eius recognoscentes in curia nostra Busackinu(m) non fuisse iuris ipsius Rob(er)ti et se nullum ius habere in eo, sed | ad nos pertinere, spontanea voluntate sua dimiserunt etiam^c perpetuo renuntiaverunt² illud in manus et demanium nostrum, quatinus nec | ipse Rog(erius) nec prefata uxor eius nec heredes eorum ullo umquam futuro tempore ius aliquod | in ipso Busackino possint exigere. Et quoniam in proposito gerimus et incommutabili voluntate ad incrementum et commodum archie|piscopatus Montis regalis tota mentis affectione semper intendere credentes illud thesauris nostris accrescere quod ei nostra fuerit | liberalitate collatum, donamus et perpetuo concedimus eidem ecclesie predictum Busackinum cum omnibus tenementis et pertinen|tiis suis, quatinus ecclesia ipsa amodo et omni futuro tempore predictum Busackinum cum omnibus tenementis et pertinentiis suis ad usum | et utilitatem ipsius ecclesie et fratrum qui ibidem deo servierint libere et sine servitio teneat et sine alicuius molestatione posside|at . Ad huius autem concessionis et donationis nostre memoriam et inviolabile firmamentum presens privilegium nostrum per manus Alex(andri) | nostri notarii scribi et bulla plumbea nostro tipario impressa iussimus roborari, anno, mense et indictione subscriptis^d.

D 108

D 102

D 117

Data in urbe Panormi felici per manus Gualt(erii) venerabilis Panormitani archiepiscopi et Math(e)i regii vicecancellarii^e et Ricc(ardi) | venerabilis Messanensis archiepiscopi, domini regis familiarium, anno dominice incarnationis millesimo centesimo octogesimo tercio, mense Ma|dii, indictionis prime, regni vero domini nostri W(illelm)i Dei gratia magnifici et gloriosissimi regis Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue anno octavodecimo, feliciter, ‡* amen .*‡^f

(B.P)

¹ Vgl. Vorbemerkung zu D 91, in dem er Zeuge ist .

² GARUFI, Catalogo 26 Nr. 46; ed. GARUFI, Documenti inediti 190 ff.; Auszug mit Zeugen PIRRO 461 .

^a Malcomanant *Pirro* .

^b Robertus *Pirro* .

^c et *Lello, Pirro* . Über der tironischen Note steht in *A* ein Kürzungsstrich in Form eines Gravis , was wohl etiam aufzulösen ist.

^d Das Schluß - s querliegend lang ausgezogen mit Zierpunkt in der Mitte. Dahinter Agraphe *A*. Zwei Zeilen Abstand zur Datierung .

^e et - vicecancellarii fehlt *Lello - Del Giudice* ; et Matthaei regii cancellarii *Pirro*

^f Dahinter Agraphe *A*.